

**Philologische Fakultät**

**Herder-Institut**



**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Deutsch als Fremdsprache**

**Magisterstudium**

**Aufbaustudium**

**Sommersemester 2005**

**Prof. Dr. Hans-Jürgen Grimm**  
**29.10.1942 – 03.02.2005**

**Uns wurde die traurige Nachricht übermittelt, dass Hans-Jürgen Grimm nicht mehr unter uns weilt. Wir alle, Kollegen, Freunde, Schüler und Weggefährten haben gehofft bis zur letzten Minute. Jetzt nehmen wir Abschied – fassungslos, voll Trauer, voll Respekt und Zuneigung. In den fast 40 Jahren seiner Zugehörigkeit zur Universität Leipzig / zum Herder-Institut hat er, um nur einige wenige Facetten seines Wirkens herauszugreifen, maßgeblich zur sprachwissenschaftlichen Fundierung des Faches Deutsch als Fremdsprache beigetragen. Immer hat er es verstanden, einen hohen theoretischen Anspruch mit den praktischen Erfordernissen unseres Faches in Einklang zu bringen. Und nicht zuletzt verdient das hohe Engagement für die Studierenden im Rahmen seiner Tätigkeit als Koordinator der Studiengänge für Deutsch als Fremdsprache und Vorsitzender des Prüfungsausschusses ganz besondere Hervorhebung. Bei ihm haben sie stets ein offenes Ohr gefunden, immer hatten sie einen Anlaufpunkt, wo ihre Sorgen und Nöte angehört und gemildert und ihre Freuden geteilt wurden.**

**Wir haben ihn geschätzt als nimmermüden Kollegen, der seinen Dienst versehen hat mit Klugheit und Herz, mit hohem Verantwortungsbewusstsein und absoluter Pflichterfüllung, gepaart mit verständnisvoller Warmherzigkeit, fern aller Egoismen. Eine vertraute Stimme schweigt; vergangene Bilder ziehen als Erinnerung vorbei. Hans-Jürgen Grimm hat Spuren in unseren Herzen hinterlassen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.**

**Im Namen der Kollegen und Studierenden des Herder-Institut**

**Prof. Dr. Barbara Wotjak Leipzig, am 03. Februar 2005**

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>Wichtige Termine im Sommersemester 2005</b>	2
<b>Wichtige Hinweise</b>	3
<b>Aus der Geschichte des Herder-Instituts</b>	4
<b>Wichtige Ansprechpartner am Herder-Institut</b>	5
<b>Der Fachschaftsrat hat das Wort</b>	6-8

### Lehrveranstaltungen

#### LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK

Grundstudium	9-19
Hauptstudium	27-37

#### PHONOLOGIE / PHONETIK

Grundstudium	20
Hauptstudium	41-43

#### DIDAKTIK / METHODIK

Grundstudium	21-23
Hauptstudium	37-40

#### LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN

Grundstudium	24-26
Hauptstudium	44-49

50

**EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS);** Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbbaeren Kreditpunkte (credits)

#### **Bitte beachten Sie:**

Alle am Herder-Institut angebotenen Lehrveranstaltungen sind – auch wenn das nicht in jedem Titel ausgewiesen wird – grundsätzlich dem fremdphilologischen Verständnis des Faches Deutsch als Fremdsprache verpflichtet.

Die mit HI markierten Lehrveranstaltungen finden im Herder-Institut (Beethovenstraße) statt, die mit HS markierten Veranstaltungen werden im Hörsaalgebäude und die mit SG markierten Lehrveranstaltungen im Seminargebäude (Universitätsstraße) durchgeführt.

## WICHTIGE TERMINE IM SOMMERSEMESTER 2005

### Beratung für Studienanfänger:

Bitte beachten Sie unsere Aushänge ab März 2005

### Lehrveranstaltungen

**Vorlesungsbeginn:** 04.04.2005 (wenn nicht anders angegeben)

Himmelfahrtstag: 05.05.2005 (Donnerstag)

Pfingstpause: 14.05. bis 22.05.2005

**Vorlesungsende:** 23.07.2005

### Prüfungen:

Anmeldung zur Magisterabschlussprüfung (Magisterarbeit):

(erstes oder einziges Hauptfach DaF) zum

Wintersemester 2005/2006: bis 21.04.2005

Vergabe des Arbeitsthemas und

vorbehaltliche Zulassung: vom 12.05.2005 – 19.05.2005

Abgabe der Magisterarbeit: bis 19.11.2005

Anmeldung zu den schriftlichen

und mündlichen Prüfungen: November 2005

Schriftliche und mündliche Prüfungen: Februar 2006

Anmeldung zu allen anderen Prüfungen:

(Magisterabschlussprüfung 2. Hauptfach,  
Nebenfach DaF; Abschlussprüfung Aufbau-  
studium DaF; Zwischenprüfung DaF)

zum Sommersemester 2005: 02.05.2005 – 02.06.2005

Prüfungen:

Klausur Mi., 27.07.2005

mündliche Prüfungen 01.08.2005 – 20.08.2005

### Bitte beachten Sie:

Studierende des Magisterfaches Deutsch als Fremdsprache dürfen für das Hauptstudium angebotene Lehrveranstaltungen erst dann belegen, wenn sie die Zwischenprüfung in allen Teilen bestanden haben.

## WICHTIGE HINWEISE

- Die Markierungen vor der Nummer des Hörsaals bzw. des Seminarraumes bedeuten:

HI	Herder-Institut (Beethovenstraße)
HS	Hörsaalgebäude (Universitätsstraße/Augustusplatz)
SG	Seminargebäude (Universitätsstraße/Augustusplatz)

- Das Teilgebiet **Angewandte Linguistik** gehört seit dem Wintersemester 2002/2003 zu den Prüfungsgegenständen der **Magister-Zwischenprüfung (Klausur)**. Sie erhalten drei Fragen zur Vorlesung „Grundlagen der Angewandten Linguistik“, von denen Sie zwei beantworten müssen.

Ab Wintersemester 2003/2004 wird das Teilgebiet Angewandte Linguistik auch im Rahmen der **Magister-Abschlussprüfung (Klausur im Schwerpunktbereich Linguistik)** geprüft. Sie erhalten insgesamt vier Fragen, von denen Sie zwei bearbeiten müssen. Zwei Fragen werden aus den Seminaren zur Testwissenschaft gestellt, von denen Sie eine bearbeiten müssen, und zwei Fragen werden zur Vorlesung „Grundlagen der Angewandten Linguistik“ gestellt, von denen Sie wiederum eine beantworten müssen.

Um die Fragen zur Testwissenschaft beantworten zu können, genügt es, eines der beiden Seminare belegt zu haben. Die Fragen sind entweder fertigkeitenübergreifend, d.h. sie beziehen sich auf Fragen, die in beiden Seminaren aufgeworfen werden, oder sie können entweder aus der Perspektive des einen Seminars oder des anderen Seminars beantwortet werden.

Als Äquivalent für die Seminare zur Testwissenschaft gilt ab sofort auch das Seminar „Einführung in die Leistungsmessung“ von Herrn Dr. Olaf Bärenfänger.

Bei der Beantwortung der Fragen zu den „Grundlagen der Angewandten Linguistik“ wird in der Abschlussprüfung im Vergleich zur Zwischenprüfung ein höheres Abstraktionsniveau ebenso wie eine konkretere Anwendungsperspektive erwartet.

- Für die Studierenden des **Aufbaustudiums** gilt die Unterscheidung zwischen Grund- und Hauptstudium nicht. Sie haben entsprechend der Studien- und Prüfungsordnung zu allen angebotenen Lehrveranstaltungen Zutritt.
- Bei Unklarheiten bezüglich des Studien- und Prüfungsablaufs nutzen Sie bitte rechtzeitig die Sprechzeiten der zuständigen Studienfachberater/innen bzw. des Leiters der Studiengänge.

### **Achtung!**

**Alle Studierenden haben ab 15. Februar (nach Erscheinen des kommentierten Verzeichnisses) die Möglichkeit, sich für alle einschreibepflichtigen Lehrveranstaltungen anzumelden.**

## **Aus der Geschichte des Herder-Instituts**

1951

Bescheidener Anfang: Deutschunterricht für 11 Studienbewerber aus Nigeria in den Räumen des heutigen Herder-Institut

1956

Gründung des Instituts für Ausländerstudium an der damaligen Karl-Marx-Universität Leipzig

1961

Umbenennung des Instituts für Ausländerstudium in Herder-Institut

1964

Beginn der Herausgabe der Zeitschrift DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

1968

Schaffung des ersten Lehrstuhls für Deutsch als Fremdsprache im gesamten deutschsprachigen Gebiet am Herder-Institut. Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Gerhard Helbig

1991

Beginn der Umstrukturierung der Hochschulen in den neuen Bundesländern, in deren Verlauf das Studienkolleg Sachsen und der Verein interDaF e.V. aus dem bisherigen Herder-Institut ausgegliedert wurden.

1992

Erste Matrikel des Magisterstudiums Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut

1993

Neugründung des Herder-Instituts innerhalb der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulgesetzes

1995

Erste erfolgreiche Abschlussprüfung im Magisterfach Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut (inzwischen ca. 280)

2002

Umzug ins Geisteswissenschaftliche Zentrum der Universität Leipzig in der Beethovenstraße

**Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Studium im Sommersemester 2005.**

**Wichtige Ansprechpartner am Herder-Institut** (Die hier nicht angegebenen Sprechzeiten entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen.)

**Geschäftsführende Direktorin**

**Prof. Dr. Barbara Wotjak** Zi. 1010 Tel.: 97 37511  
Sprechzeit: Mi 13.30 – 14.30 u. nach Vereinbarung [bwotjak@rz.uni-leipzig.de](mailto:bwotjak@rz.uni-leipzig.de)

**Stellvertreter der Geschäftsführenden Direktorin**

**Prof. Dr. Erwin Tschirner** Zi. 1005 Tel.: 97 37571  
Sprechzeit: 11.30 – 12.30 Uhr [tschirner@rz.uni-leipzig.de](mailto:tschirner@rz.uni-leipzig.de)

**Vorsitzende des Prüfungsausschusses**

**Prof. Dr. Barbara Wotjak** Zi. 1010 Tel.: 97 37511  
Sprechzeiten: Mi 13.30 – 14.30

**Sekretariat für Prüfungsangelegenheiten**

**Heike Müller.** Zi. 1009 Tel.: 97 37510  
Sprechzeiten: Mo bis Do 9.30 - 12.00 [heimue@rz.uni-leipzig.de](mailto:heimue@rz.uni-leipzig.de)

**Praktikumsangelegenheiten**

**Tina Claußen** Zi. 1014 Tel.: 97 37534  
Sprechzeiten: Di 14.00 - 16.00 [clausen@rz.uni-leipzig.de](mailto:clausen@rz.uni-leipzig.de)

**Studienfachberater:**

**Bereichübergreifende und studienorganisatorische Probleme**

**Dr. Ramona Bitter-Karas** Zi. 1002 Tel.: 97 37513  
Sprechzeiten: Mi 13.00 – 14.30

**Linguistik (außer Grammatik)**

**Prof. Dr. Barbara Wotjak** Zi. 1010 Tel.: 97 37511  
Sprechzeit: Mi 13.30 – 14.30 u. nach Vereinbarung [bwotjak@rz.uni-leipzig.de](mailto:bwotjak@rz.uni-leipzig.de)

**Linguistik (Grammatik)/Angewandte Linguistik**

**Prof. Dr. Erwin Tschirner** Zi. 1005 **Tel.: 97 37571**  
Sprechzeit: Mi 11.30 – 12.30 [tschirner@rz.uni-leipzig.de](mailto:tschirner@rz.uni-leipzig.de)

**Didaktik/Methodik**

**PD Dr. Martina Rost-Roth** Zi. 1011 Tel.: 97 37512  
Sprechzeit: nach Vereinbarung [rostroth@zedat.fu-berlin.de](mailto:rostroth@zedat.fu-berlin.de)

**Phonologie/Phonetik**

**Dr. Kerstin Reinke** Zi. 1002 Tel.: 97 37513  
Sprechzeit: Mi 15.00 – 16.00 Uhr [KDReinke@t-online.de](mailto:KDReinke@t-online.de)

**Landeskunde/Kulturstudien/Literaturwissenschaft**

**Dr. Margit Ebersbach** Zi. 1013 Tel.: 97 37505  
Sprechzeit: Mi 14.00 – 15.00 [egersba@rz.uni-leipzig.de](mailto:egersba@rz.uni-leipzig.de)

**Studienbegleitender Sprachunterricht für ausländische Studierende**

**Dr. Gerlinde Tieg** Zi. 1013 Tel.: 97 37505  
Sprechzeit: Di 9.00 – 11.00 / Do 13.00 – 14.00 [tieg@rz.uni-leipzig.de](mailto:tieg@rz.uni-leipzig.de)

# Der Fachschaftsrat Deutsch als Fremdsprache stellt sich vor

## Wer sind wir?

- sieben DaFler: **Nicole, Claudia, Paul, Tobias, Sebastian, Jupp und Katharina**

## Was tun wir?

- Wir hören euch zu und helfen bei Problemen rund um das Studium.
- Wir organisieren Lernergruppen und Tutorien für alle DaF-Studierenden.
- Wir fahren mit euch u.a. auf Exkursion in Städte der Umgebung, veranstalten für euch DaF-Stammtische, organisieren kulturelle Abende und eine Weihnachtsfeier in der Adventszeit. Außerdem begrüßen wir euch zu Beginn des Semesters mit einem Semesteranfangsfrühstück und verabschieden das Semester mit euch gemeinsam und großem Gebrüll auf einer rauschenden Fete.
- Wir vertreten euch im Institutsrat, im Prüfungsausschuss, im StudentInnenrat, im Fakultätsrat und in der Studienkommission der Philologischen Fakultät.

## Information und Kontakt:

- Wenn ihr über unsere Aktionen ganz einfach und schnell informiert sein möchtet, dann tragt euch einfach in unseren **E-mail-Verteiler** ein.
- Auch ein Blick auf unsere **Homepage** lohnt sich (<http://wwwstud.uni-leipzig.de/~fsrdaf/index.html>). Das ist nämlich die beste aller FSR-Web-Seiten. Ehrlich!
- Selbstverständlich könnt ihr auch zur **Sprechstunde** vorbeikommen. Wir freuen uns immer über Besuch. Beachtet einfach unsere Aushänge, wann die Sprechstunde stattfindet.
- Ihr findet uns im **Fachschaftsraum H1 0.01** im Herder-Institut (GWZ). Ihr könnt uns auch eine **E-mail** schreiben an [fsr.daf@gmx.net](mailto:fsr.daf@gmx.net) oder **uns anrufen** unter **0341/ 9 73 75 36**.



Solltet ihr tapferen Forscher euch einmal im Uni-Dschungel verirrt haben, kommt einfach bei uns vorbei. Wir versuchen zu helfen - und Muttis Unterstützung hilft sicherlich auch ;-)



## **Erstsemester aufgepasst! Ganz exklusiv und nur für euch hat der Fachschaftsrat DaF im Angebot:**

### **Einen Erstsemesterschnuppertag**

#### **Wann?**

- **Am Mittwoch, den 30. März 2005, ab 10:00 Uhr**

#### **Wo?**

- In den heiligen Hallen des **Herder-Instituts** im Erdgeschoss des GWZ (Geisteswissenschaftliche Zentrum) in der Beethovenstraße 15 gegenüber der Universitätsbibliothek Albertina

#### **Was erwartet euch?**

- Ein bärenstarkes Frühstück für einen guten Start in den Tag – Beginn: 10:00 Uhr im Raum 1015 im Herder-Institut
- Ganz wichtig: Wer wir sind und was wir tun – der Fachschaftsrat stellt sich vor
- Außerdem: Welches Fach wir überhaupt studieren – Fakten und Themen rund um das Studium DaF
- Äußerst wichtig: Wir stehen Rede und Antwort – eure Fragen und Probleme rund um das Studium sind gefragt
- Nicht zu vergessen: Wir helfen und geben Tipps – u.a. zum Thema „Stundenplanbau“
- Von Interesse: Wir organisieren den ersten Einblick in die weiten Welten von Schmöcker, Schwarte, Schinken und Co – Führung in der Universitätsbibliothek Albertina
- Für Nicht-Leipziger, aber auch für Einheimische ganz nett: Wir zeigen euch Leipzig – Stadttour und Kneipenabend
- Ein besonders großer Vorteil – wir lernen euch kennen, ihr lernt uns kennen und noch viel besser: Ihr werdet erste Bekanntschaften mit anderen Erstsemestern, euren Kommilitonen machen

**Kommt zu unserer Erstsemesterveranstaltung.**

**Wir freuen uns auf euch!!**

**Silke Lipinski**

**Studieneinstiegskurs**

Mi. 15.15 – 16.45 Uhr

HI 1116

In dieser Studieneinstiegsveranstaltung werdet ihr die Möglichkeit haben, Fragen zum Beginn des Studiums DaF zu klären: Studienverlauf, Studienbegleitender Deutschunterricht und Sprachenlernen im Tandem, Studienziele/Berufsfelder, die Rolle der Linguistik im Grundstudium, Lerntechniken für das Studium u. a.

Inhaltlicher Schwerpunkt werden die Teilgebiete Morphologie und Syntax sein. Das heißt, anhand von Aufgabenstellungen aus diesen Gebieten werden wir uns in der Bibliothek orientieren, im Internet arbeiten (z. B. mit GRAMMIS und progr@mm des Instituts für deutsche Sprache Mannheim), Nachschlagewerke und Grammatiken kennen lernen. Es soll einen Austausch über Grammatik-Terminologie von Muttersprachlern und Nicht-Muttersprachlern geben.

Da es Ziel dieses Kurses ist, eine Starthilfe zu geben, findet er als Doppelveranstaltung von April bis Juni statt.

Es können Teilnahme­scheine erworben werden, der Erwerb von Leistungsnachweisen ist nicht möglich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt. Die Anmeldung erfolgt per Email erfolgen an:  
[Lipinski\\_Silke@web.de](mailto:Lipinski_Silke@web.de)

**Bitter-Karas, Ramona**

### **Einführung in die Wortklassen des Deutschen**

Seminar 04020023  
Wahlpflicht

Di. wöchtl. 09.15 - 10.45 Uhr

HI 1015

Ausgehend von der Frage, wie Nichtmuttersprachler lernen können, Wörter zu erkennen und zu differenzieren, also Wörter entsprechenden Wortklassen zuzuordnen, damit sie richtig mit ihnen „umgehen“ können, wollen wir die Wortklassen im Einzelnen untersuchen. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt aufgrund seiner semantischen, morphologischen und syntaktischen Eigenschaften dabei zunächst dem Verb. Darüber hinaus befassen wir uns mit den anderen Wortklassen nach Helbig/ Buscha (2001), wobei die Auswahl der Schwerpunkte zum Teil durch Lernschwierigkeiten von DaF-Lernern motiviert ist. Die Veranstaltung will die muttersprachlichen Studierenden für Probleme der Lerner (auch die ihrer nicht-muttersprachlichen Kommilitonen) mit bestimmten Phänomenen der deutschen Sprache (z. B. Gebrauch der Tempusformen des Verbs, Genuszuweisung bei Substantiven, korrekter Artikelgebrauch, Bedeutung und Gebrauch bestimmter Präpositionen ...) sensibilisieren und Lösungswege zu deren Bewältigung aufzeigen.

Die Lehrveranstaltung ist als *Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium* mit der Möglichkeit zu Meinungs- und Gedankenaustausch im Bezug auf alle mit den Wortklassen und ihren Eigenschaften verbundenen Fragen konzipiert. Es wird erwartet, dass Sie in hohem Maße bereit sind, sich unter Anleitung Themen selbst zu erarbeiten und dann in einen Dialog zum Erarbeiteten eintreten. Das setzt voraus, dass Sie die angegebene Literatur zur Kenntnis nehmen und sich nicht scheuen, Unklarheiten zu benennen und Fragen zu formulieren.

#### **Literatur (Grundlagen für alle Veranstaltungen):**

Adamzik, K.: *Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel 2001 und später, Francke

Helbig, G./ Buscha, J.: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001, Langenscheidt

Dudenredaktion (Hrsg.): *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Bearbeitet v. P. Eisenberg. 6. neu bearbeitete Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 1998, Dudenverlag

Eisenberg, P.: *Grundriss der deutschen Grammatik*. 2Bde. Stuttgart/ Weimar 2000, Metzler

Henschel, E. / Weydt, H.: *Handbuch der deutschen Grammatik*, 3. Auflage Berlin/ New York 2003, de Gruyter

Hoffmann, L. (Hrsg.) *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. Berlin/ New York 2000, de Gruyter

Popp, H. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München 1995, Iudicium  
Ein Wörterbuch/ Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache

**Weitere Literaturhinweise** entnehmen Sie bitte dem folgenden Arbeitsmaterial, das Sie für die Lehrveranstaltung brauchen:

Bitter-Karas, R.: *Einführung in die Wortklassen des Deutschen. Arbeitsmaterial für das Grundstudium*. Dieses Material gibt es bei „Zimo“ in der Beethovenstraße.

Einen Leistungsschein durch Klausur oder einen Teilnahmechein können Sie erwerben, wenn Sie nicht häufiger als zweimal den Veranstaltungen fern geblieben sind.

**Max. 50 TeilnehmerInnen**

**Bitter-Karas, Ramona**

## **Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax**

Seminar 04020033  
Wahlpflicht

Mi. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Was sind die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Relevanz besitzt theoretisches Wissen für die Arbeit im Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“?

Wie studiert man die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Grundbegriffe muss man beherrschen? Wo und wie findet man Informationen zu diesen Begriffen? Wie geht man mit linguistischen Texten um?

Die Lehrveranstaltung soll Ihnen vor allem *Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium* mit der Möglichkeit zu Meinungs- und Gedankenaustausch im Bezug auf alle mit dem Studium der Syntax und darüber hinaus der deutschen Grammatik verbundenen Fragen sein. Eines ihrer Ziele besteht darin, die im Selbststudium auftretenden Fragen sowie die gewonnenen Kenntnisse in Partner- und Gruppenarbeit zu diskutieren und zu überprüfen.

Die Veranstaltung führt damit nicht nur in die Grundlagen der deutschen Syntax ein, sondern vor allem auch in Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken, die für jedes Studium der Linguistik unverzichtbar sind.

Themen, die bearbeitet werden, sind z. B. der Syntaxbegriff, der Satz- und der Wortgruppenbegriff, Fragen der Satzglieder, Satzarten, einfacher und komplexer Satz und weitere.

### **Literatur (Grundlagen für alle Veranstaltungen):**

Adamzik, K.: *Sprache: Wege zum Verstehen*. Tübingen/ Basel 2001 und später, Francke

Helbig, G./Buscha, J.: *Deutsche Grammatik . Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001, Langenscheidt

Dudenredaktion (Hrsg.): *DUDEN, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. 6. neu bearbeitete Auflage, 1998 und später<sup>1</sup>

Hentschel, E. / Weydt, H.: *Handbuch der deutschen Grammatik*, 3. Auflage Berlin/ New York 2003, de Gruyter

Hoffmann, L. (Hrsg.) *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. Berlin/ New York 2000, de Gruyter

Popp, H. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München 1995, iudicium verlag GmbH

*Ein Wörterbuch/ Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache*

Helbig, G.: *Valenz – Satzglieder – Semantische Kasus – Satzmodelle*. Leipzig 1982,

**Weitere Literaturhinweise** entnehmen Sie bitte dem folgenden Arbeitsmaterial, das Sie für die Lehrveranstaltung brauchen:

Bitter-Karas, R.: *Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax. Arbeitsmaterial für das Grundstudium*. Dieses Material gibt es bei „Zimo“ in der Beethovenstraße.

Leistungsscheine durch Klausur oder Hausarbeit sowie Teilnahme­scheine können Sie erhalten, wenn Sie den Veranstaltungen nicht häufiger als zweimal fern geblieben sind.

**Max. 50 TeilnehmerInnen**

---

<sup>1</sup> Welcher Grammatik Sie den Vorzug geben, bleibt Ihnen überlassen. Sie können auch eine andere wählen als die hier genannten. Aber eine wissenschaftliche Grammatik brauchen Sie.

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)

**Bitter-Karas, Ramona**

### Übungen zur Satzanalyse

Übung 04020047

Di. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

Dieses Angebot dient der Vertiefung und der praktischen Anwendung von in der Vorlesung zur Syntax und im Seminar zur Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax erworbenen Kenntnissen. D. h., die frühere Teilnahme an einer der genannten Lehrveranstaltungen zur Grammatik des Satzes wird in dieser Lehrveranstaltung vorausgesetzt.

#### **Literatur:**

Adamzik, K.: *Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel 2001 und später, Francke

Helbig, G./ Buscha, J: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001, Langenscheidt

Dudenredaktion (Hrsg.): *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Bearbeitet v. P. Eisenberg. 6. neu bearbeitete Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 1998, Dudenverlag

Bergmann/ Pauly/ Moulin-Fankhänel: *Neuhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Göttingen 1992

Ein Leistungsschein kann in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

**Max. 30 TeilnehmerInnen**

**Danuta Fraczyk**

**Theorien des Fremdspracherwerbs (Gruppe 1)**

Seminar 04020013

Mo. wöchtl. 17.15 – 18.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

Können bestimmte Lernstrategien den Spracherwerb erleichtern? Sollten Lesetexte für den Fremdsprachenunterricht vereinfacht werden? Welche Rolle spielt das Erlernen von Grammatik beim Erwerb einer Fremdsprache? Innerhalb der Fremdspracherwerbsforschung gibt es unterschiedliche Ansätze, um Fragen wie diese näher zu ergründen. Sowohl qualitative als auch quantitative Verfahren ermöglichen es, wichtige Einsichten in Spracherwerbsprozesse zu erlangen. Dieses Seminar wird eine Reihe von Forschungsansätzen vorstellen (z.B. Fallstudien, Korrelationsanalysen, ethnographische und experimentelle Untersuchungen), sowie deren Grundlagen und Grenzen näher beleuchten. Anhand ausgewählter Artikel sollen die Fragestellungen, Ergebnisse und Schlussfolgerungen verschiedener Forschungsprojekte kritisch bewertet werden.

**Einführende Literatur:**

- Allwright, D., & Bailey, K. (1991). Focus on the Language Classroom. An Introduction to Classroom Research for Language Teachers. Cambridge: Cambridge University Press.
- Grotjahn, R. (1995). 'Empirische Forschungsmethoden: Überblick. In K.-R. Bausch, H. Christ, & H.-J. Krumm (Hrsg.), Handbuch Fremdsprachenunterricht, S.457-461. Tübingen: Francke.
- Larsen-Freeman, D. / Long, M. (1991): An Introduction to Second Language Acquisition Research. London, New York: Longman.
- McDonough, J. / McDonough, S. (1998). Research Methods for English Language Teachers. London: Arnold.
- Nunan, D. (1992): Research Methods in Language Learning. Cambridge: CUP.

Für die Teilnahme ist eine Einschreibung per Email an die Adresse [cordula\\_hunold@t-online.de](mailto:cordula_hunold@t-online.de) erforderlich. Eine Liste der teilnahmeberechtigten Studierenden wird kurz vor Semesterbeginn auf der Homepage des Herder-Instituts bekannt gegeben.

**Maximale Teilnehmerzahl: 50**

**Ebermann, Franziska**

**Grundlagen der deutschen Wortbildungslehre unter fremdphilologischem Aspekt  
(Gruppe 1)**

Seminar Fr. wöchtl. 13.15 – 14.45 Uhr HI 1015  
Pflicht (Hauptfach und  
Aufbaustudium)  
Wahlpflicht

Die Vorlesung setzt Grundkenntnisse auf dem Gebiet der deutschen Wortbildungslehre voraus.

Sie verfolgt zwei Ziele:

1. Sie will die vorhandenen, auf das Deutsche bezogenen Grundkenntnisse systematisieren und erweitern. Das betrifft insbesondere folgende Themenkreise:

- Gegenstand und Aufgaben der Wortbildungslehre
- Hauptarten, -verfahren und -modelle der deutschen Wortbildung
- Analyseverfahren und Analyseeinheiten in der Wortbildung
- Motiviertheit vs. Idiomatisierung in der Wortbildung
- Entwicklungstendenzen in der deutschen Wortbildung

2. Sie will die Betrachtung der deutschen Wortbildung um fremdphilologische Aspekte erweitern und Sie damit gezielt auf Ihre künftige Tätigkeit als DaF-Lehrer/in vorbereiten. Die zwei hauptsächlichen Themenkreise sind:

- Wortbildung im interlingualen Kontrast
- Anregungen für den Umgang mit Wortbildung im praktischen DaF-Unterricht

**Standardliteratur:**

\* Elke Donalies, Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick: Gunter Narr Verlag Tübingen 2002.

\* Wolfgang Fleischer, Irmhild Barz: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Unter Mitarbeit von Marianne Schröder: Max Niemeyer Verlag Tübingen 1992.

\* Wolfgang Fleischer: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Bibliographisches Institut Leipzig 1969 (und später).

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

Leistungsnachweise können durch Seminarreferate (mit Thesenpapier) erworben werden.

**Ebermann, Franziska**

**Grundlagen der deutschen Wortbildungslehre unter fremdphilologischem Aspekt  
(Gruppe 2)**

Seminar                      Do. wöchtl. 15.15 – 16.45 Uhr                      HI 1216  
Pflicht (Hauptfach und  
Aufbaustudium)  
Wahlpflicht

Die Vorlesung setzt Grundkenntnisse auf dem Gebiet der deutschen Wortbildungslehre voraus.

Sie verfolgt zwei Ziele:

1. Sie will die vorhandenen, auf das Deutsche bezogenen Grundkenntnisse systematisieren und erweitern. Das betrifft insbesondere folgende Themenkreise:

- Gegenstand und Aufgaben der Wortbildungslehre
- Hauptarten, -verfahren und -modelle der deutschen Wortbildung
- Analyseverfahren und Analyseeinheiten in der Wortbildung
- Motiviertheit vs. Idiomatisierung in der Wortbildung
- Entwicklungstendenzen in der deutschen Wortbildung

2. Sie will die Betrachtung der deutschen Wortbildung um fremdphilologische Aspekte erweitern und Sie damit gezielt auf Ihre künftige Tätigkeit als DaF-Lehrer/in vorbereiten. Die zwei hauptsächlichen Themenkreise sind:

- Wortbildung im interlingualen Kontrast (mit den Schwerpunktsprachen Englisch, Französisch, Russisch und Tschechisch)
- Anregungen für den Umgang mit Wortbildung im praktischen DaF-Unterricht

**Standardliteratur:**

\* Wolfgang Fleischer, Irmhild Barz: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Unter Mitarbeit von Marianne Schröder: Max Niemeyer Verlag Tübingen 1992.

\* Wolfgang Fleischer: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Bibliographisches Institut Leipzig 1969 (und später).

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.



## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)

**Heine, Antje**

### **Ausgewählte Aspekte der Lexikologie in Übungen**

Seminar	Do. 14tägl. 17.15 – 18.45
Uhr	HI 1216
Wahlpflicht	Gruppe A Beginn 1. Woche Gruppe B Beginn 2.
Woche	

Die Veranstaltung dient der Vertiefung und praktischen Anwendung der in der Vorlesung zur Lexikologie erworbenen Kenntnisse. Die frühere oder gleichzeitige Teilnahme an der genannten Vorlesung wird daher vorausgesetzt. Ein Leistungsschein kann durch Vorträge/Hausarbeiten erworben werden.

Dieses Seminar richtet sich vorrangig an ausländische Studierende.

#### **Literatur:**

- Linke, A. / Nußbaumer, M. / Portmann, P. R.: Studienbuch Linguistik. Tübingen 1991.  
Lutzeier, P.R.: Lexikologie. Ein Arbeitsbuch. Tübingen 1995.  
Römer, Ch. / Matzke, B.: Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen 2003.  
Schippan, Th.: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen 2002.  
Schwarz, M. / Chur, J.: Semantik. Ein Arbeitsbuch. Frankfurt / Main 1991.

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)

**Hunold, Cordula**

### **Theorien des Fremdsprachenerwerbs (Gruppe 2)**

Seminar 04020013

Mo. wöchtl. 17.15 – 18.45 Uhr

SG 0099

Pflicht

Können bestimmte Lernstrategien den Spracherwerb erleichtern? Sollten Lesetexte für den Fremdsprachenunterricht vereinfacht werden? Welche Rolle spielt das Erlernen von Grammatik beim Erwerb einer Fremdsprache? Innerhalb der Fremdsprachenerwerbsforschung gibt es unterschiedliche Ansätze, um Fragen wie diese näher zu ergründen. Sowohl qualitative als auch quantitative Verfahren ermöglichen es, wichtige Einsichten in Spracherwerbsprozesse zu erlangen. Dieses Seminar wird eine Reihe von Forschungsansätzen vorstellen (z.B. Fallstudien, Korrelationsanalysen, ethnographische und experimentelle Untersuchungen), sowie deren Grundlagen und Grenzen näher beleuchten. Anhand ausgewählter Artikel sollen die Fragestellungen, Ergebnisse und Schlussfolgerungen verschiedener Forschungsprojekte kritisch bewertet werden.

#### **Einführende Literatur:**

- Allwright, D., & Bailey, K. (1991). Focus on the Language Classroom. An Introduction to Classroom Research for Language Teachers. Cambridge: Cambridge University Press.
- Grotjahn, R. (1995). 'Empirische Forschungsmethoden: Überblick. In K.-R. Bausch, H. Christ, & H.-J. Krumm (Hrsg.), Handbuch Fremdsprachenunterricht, S.457-461. Tübingen: Francke.
- Larsen-Freeman, D. / Long, M. (1991): An Introduction to Second Language Acquisition Research. London, New York: Longman.
- McDonough, J. / McDonough, S. (1998). Research Methods for English Language Teachers. London: Arnold.
- Nunan, D. (1992): Research Methods in Language Learning. Cambridge: CUP.

Für die Teilnahme ist eine Einschreibung per Email an die Adresse [cordula\\_hunold@t-online.de](mailto:cordula_hunold@t-online.de) erforderlich. Eine Liste der teilnahmeberechtigten Studierenden wird kurz vor Semesterbeginn auf der Homepage des Herder-Instituts bekannt gegeben.

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)

**Tschirner, Erwin**

### **Grundlagen der deutschen Grammatik für DaF (Teil 1: Morphologie)**

Vorlesung 04020061                      Mi. 14tägl. 13.15 – 14.45 Uhr                      HS 13  
Pflicht                                      Beginn 1. Woche

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die Grammatik des Wortes unter fremdsprachenphilologischer Perspektive. Sie behandelt - nach einer Einführung zu Begriff und Arten der Grammatik sowie zu Fragen der Wortarten - die morphologischen, syntaktischen und semantischen Eigenschaften der einzelnen Wortklassen. Teilnahme-scheine werden in der Regel nur gegeben, wenn nicht mehr als zwei Termine verpasst wurden. Bitte beachten Sie, dass Sie in dieser Vorlesung keinen Leistungsschein machen können.

#### **Literaturempfehlung:**

- Duden.Grammatik der deutschen Sprache. Hrsg. P. Eisenberg u.a. Mannheim 1998.
- Engel, U./Tertel, R.: Kommunikative Grammatik Deutsch als Fremdsprache. Die Regeln der deutschen Gebrauchssprache in 30 gemeinverständlichen Kapiteln - mit Texten und Aufgaben. München: iudicium, 1993.
- Helbig, G./Buscha, J.: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Neubearbeitung. Berlin, München: Langenscheidt, 2001.
- Heringer, H.: Lesen, lehren, lernen: eine rezeptive Grammatik des Deutschen. Tübingen, Niemeyer, 1989.
- Weinrich, H.: Textgrammatik der deutschen Sprache. Mannheim/Wien/Zürich 1995.

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)

**Tschirner, Erwin**

### **Grundlagen der deutschen Grammatik für DaF (Teil 2: Syntax)**

Vorlesung 04020071

Mi. 14tägl. 13.15 – 14.45 Uhr

HS 13

Pflicht

Beginn 2. Woche

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die deutsche Grammatik des Satzes unter fremdsprachenphilologischem Aspekt. Sie behandelt vor allem Probleme des Satzes (z.B. Satzarten, Struktur einfacher und komplexer Sätze, Satzglieder und Satzgliedstellung, Arten von untergeordneten Sätzen) und führt in die Satzanalyse ein. Teilnahme-scheine werden in der Regel nur gegeben, wenn nicht mehr als zwei Termine verpasst wurden. Bitte beachten Sie, dass Sie in dieser Vorlesung keinen Leistungsschein machen können.

#### **Literaturempfehlung:**

- Bergmann, R / Pauly, P. / Moulin-Fankhänel, C.: Neuhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Göttingen 1992.
- Duden. Grammatik der deutschen Sprache. Hrsg. P. Eisenberg u.a. Mannheim 1998.
- Helbig, G. / Buscha, J.: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig / Berlin / München 1991.
- Heringer, H.: Lesen, lehren, lernen: eine rezeptive Grammatik des Deutschen. Tübingen, Niemeyer, 1989.
- Weinrich, H.: Textgrammatik der deutschen Sprache. Mannheim / Wien / Zürich 1995.

**Wotjak, Barbara**

**Grundlagen der Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache**

Vorlesung 04020081

Di. wöchtl. 09.15 – 10.45 Uhr

HS 20

Pflicht

Unter Berücksichtigung der Fremdperspektive werden im Wesentlichen die folgenden Themenkomplexe behandelt:

- Typen von Zeichen;
- Charakteristika sprachlicher Zeichen als Einheiten von Form und Bedeutung – bezogen auf „einfache Wörter“ sowie auf „Mehrworteinheiten“ (*sich wie im siebenten Himmel fühlen; mit dem Feuer spielen*);
- Fragen der Motivation und Idiomatisierung, Konventionalität und Arbitrarität;
- Ansätze und Modelle zur Beschreibung von Wortbedeutungen;
- Mehrdeutigkeit im Wortschatz – Polysemie und Homonymie und deren Ausprägungen;
- paradigmatische und syntagmatische Beziehungen;
- Grammatik im Wortschatz (unter besonderer Berücksichtigung der Valenz);
- Existenzweisen des Wortschatzes (regionale Varianten, gruppenspezifische Varietäten etc.);
- Phraseologismen (Mehrworteinheiten und deren Untergruppen).

**Literatur (Auswahl):**

- \* Linke, A. / Nußbaumer, M. / Portmann, P. R.: Studienbuch Linguistik. Tübingen 1991.
- \* Lutzeier, P.R.: Lexikologie. Ein Arbeitsbuch. Tübingen 1995.
- \* Schippan, Th.: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen 1993.
- \* Schwarz, M. / Chur, J.: Semantik. Ein Arbeitsbuch. Frankfurt / Main 1991.
- \* Römer, Ch. / Matzke, B.: Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen 2003

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

Reinke, Kerstin

**Grundlagen der Phonetik in Deutsch als Fremdsprache**

Vorlesung 04020281

Mi. wöchtl. 09.15 – 10.45 Uhr

HS 22

Pflicht (Hauptfach,  
Nebenfach,  
Aufbaustudium)

Die Vorlesung, Pflichtveranstaltung für Haupt- und Nebenfach und Voraussetzung für den Besuch aller weiteren Vorlesungen und Seminare zur Phonetik, macht mit den phonologischen und phonetischen Grundlagen des Deutschen, auch unter kontrastivem Aspekt, bekannt und gibt einen Überblick über didaktische Verfahren im Ausspracheunterricht.

Der Erwerb eines Leistungsscheines ist möglich. Die Modalitäten werden in der ersten Vorlesung und auf der Homepage bekannt gegeben.

**Themen:**

- Einführung in die Probleme der DaF-Phonetik
- Physiologie: Hören, Atmen, Sprechen
- Vokale
- Konsonanten
- Koartikulation und Assimilation
- Suprasegmentale Merkmale: Dynamik, Spannung, Tempo, Stimmklang, Melodie
- Wortakzentuierung / Satzakzentuierung / Rhythmus
- Deutsche Standardaussprache: Normierungsprobleme
- Phonostilistische Varianten
- Regionale Varianten
- Probleme der kontrastiven Phonologie und Phonetik
- Didaktische Prinzipien der Ausspracheschulung / Materialien für die Ausspracheschulung

**Literatur:**

Dieling, H.: Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. München 1992.

Dieling, H. / Hirschfeld, U.: Phonetik lehren und lernen. München/ Langenscheidt 2000

DUDEN Band 6 / Aussprachewörterbuch. Mannheim, Wien, Zürich 2000.

Essen, Otto v.: Allgemeine und angewandte Phonetik. Berlin 1979.

Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache. Leipzig 1982.

Hakkarainen, H. J.: Phonetik des Deutschen. UTB 1835 / 1995.

Hirschfeld, U.: Einführung in die deutsche Phonetik. Videokurs. Berlin / München. 1996

Hirschfeld, U. (Hg.): Fremdsprache Deutsch 12: Aussprache. München 1995.

Hirschfeld, U. / Reinke, K.: Simalabim. Übungskurs zur deutschen Phonetik. (Video, Kassette, Arbeitsbuch). Goethe-Institut München / Langenscheidt 1998.

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke. Lehrerhandreichungen. München/ Langenscheidt 1996.

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke interaktiv. CD-Rom. München/ Langenscheidt 2000

Pompino-Marschall, B.: Einführung in die Phonetik. Berlin / New York 1995.

Preu, O. / Stötzer, U.: Sprecherziehung für Studenten pädagogischer Berufe. Berlin 1988.

Meinhold, G. / Stock, E.: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1982.

Stock, E.: Deutsche Intonation. München: Langenscheidt. 1999

Stock, E. / Hirschfeld, U. (Hg.): PHONOTHEKE DaF. Langenscheidt München 1996.

Ternes, E.: Einführung in die Phonologie. Darmstadt 1999.

**Einen Reader zur Vorlesung können Sie im Copyshop erwerben.**

**Claußen, Tina**

### **Unterrichtsbeobachtung – Vorbereitung auf das Hospitationspraktikum**

Blockseminar 04020213	Fr. 14.00 bis 19.00 Uhr	HI 1015
Grundstudium Pflicht (Hauptfach, Nebenfach, Aufbaustudium)	Sa. 10.00 bis 14.30 Uhr  Gruppe A: 15.04. bis 16.04. Gruppe B: 10.06. bis 11.06.	

Was kann man aus der Unterrichtsbeobachtung und -analyse für das eigene Unterrichten lernen? Wie gliedern Lehrende das Unterrichtsgeschehen? Was wird wie vermittelt? Welche Sozialformen und welche Medien werden dabei eingesetzt, welche Aktivierungsmöglichkeiten genutzt? Wie korrigieren Lehrende? So lauten einige der Beobachtungsaufgaben, mit denen Sie sich in Ihrem Hospitationspraktikum auseinandersetzen sollen.

Ziel dieses Vorbereitungsseminars ist es Sie dafür zu sensibilisieren, Unterrichtsgeschehen bewusst und gezielt wahrzunehmen. Sie sollen verschiedene Strukturmomente des Unterrichts kennen lernen, diskutieren und die Protokollierung an Hand von Stundenverläufen zur Vermittlung verschiedener Kenntnis- und Fertigungsbereiche üben. Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Hospitationspraktikums und Voraussetzung für die Zulassung zum zweiten Teil des Praktikums. Vor der Teilnahme an diesem Seminar sollten Sie bereits eine Einführungsvorlesung in die Fremdsprachenmethodik/-didaktik besucht haben. Dieses Seminar ist daher nicht für Studierende im ersten Semester gedacht. Für das Blockseminar ist eine persönliche Einschreibung bei Frau Oßwald erforderlich.

#### **Literatur (Auswahl):**

Bausch, K.-R./Christ, H./Krumm, H.-J. (Hrsg.) (2002): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen. 4., völlig neu bearbeitete Auflage.

Brandi, M.-L. (1996): Video im Deutschunterricht. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Dahlhaus, B. (1994): Fertigkeit Hören. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Kleppin, K. (1998): Fehler und Fehlerkorrektur. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Schmidt, R. (1996): Strukturmomente des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Eine Anleitung zur Unterrichtsbeobachtung und -protokollierung. In: Henrici, G. / Riemer, C. (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Ziebell, B. (2002): Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

#### **Maximale Teilnehmerzahl je Gruppe: 35**

Persönliche Einschreibung bei Frau Oßwald erforderlich!

**Rost-Roth, Martina**

**Das Lernen und Lehren einer Fremdsprache. Eine Einführung**

Vorlesung 04020221

Di. wöchtl. 19.15 - 20.45 Uhr

HS13

Pflicht

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick zu Gegenstand und Methoden der Sprachlehr- und -lernforschung. Behandelt werden Theorien und Konzepte, die das Lernen und die Vermittlung von Fremdsprachen bzw. die Förderung des Zweitspracherwerbs betreffen, sowie Faktoren, die den Erwerb beeinflussen. (Weitere Informationen werden in der ersten Seminarsitzung gegeben).



**Rost-Roth, Martina**

**Kommunikative Kompetenzen - Lenersprachliche Pragmatik: Analysen, Desiderate und Fördermöglichkeiten**

Seminar 04020252

Do. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Kommunikative Kompetenz ist seit der sog. 'kommunikativen Wende' in der Fremdsprachendidaktik zum programmatischen Schlagwort geworden. Das Lernziel 'kommunikative Kompetenz' zielt auf die Förderung lenersprachlicher Pragmatik.

Im Zentrum des Seminars steht die Beschreibung kommunikativer Kompetenzen in Lenersprachen. Dabei werden verschiedene Bereiche der Sprachbeherrschung in Hinblick auf Desiderate und Möglichkeiten betrachtet, pragmatische Beschränkungen in Lenersprachen zu überwinden und kommunikative Kompetenzen zu fördern.

## LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)

**Altmayer, Claus**

### **Didaktik des Fremdverstehens**

Seminar  
Pflicht

Mi. wöchentl. 17.15-18.45 Uhr

HI 1015

Im Seminar soll zum einen der Begriff des ‚Fremdverstehens‘ geklärt und gegenüber vergleichbaren Begriffen wie ‚interkulturelle Kompetenz‘ oder ‚interkulturelle Kommunikationsfähigkeit‘ abgegrenzt werden. Vor allem aber sollen verschiedene Möglichkeiten diskutiert werden, durch die Arbeit mit Texten und Medien (literarisch-fiktionalen wie nicht-literarischen) zu einer Verbesserung der Verstehenskompetenzen im Deutsch als Fremdsprache-Unterricht beizutragen.

**Literatur:** Claus Altmayer: Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München 2004 (v.a. Kapitel 2); Lothar Bredella u.a. (Hg.): Wie ist Fremdverstehen lehr- und lernbar? Vorträge aus dem Graduiertenkolleg ‚Didaktik des Fremdverstehens‘. Tübingen: Narr 2000; Jörg Roche: Interkulturelle Sprachdidaktik. Eine Einführung. Tübingen: Narr 2001; Laurenz Volkmann u.a. (Hg.): Interkulturelle Kompetenz. Konzepte und Praxis des Unterrichts. Tübingen: Narr 2002; Knapp-Potthoff, Annelie: Interkulturelle Kommunikationsfähigkeit als Lernziel. In: Knapp-Potthoff, Annelie/Liedke, Martina (Hg.): Aspekte interkultureller Kommunikationsfähigkeit. München: Iudicium 1997, 181-205.

**Maximal 50 Teilnehmer**

## LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)

**Ebersbach, Margit**

### **Einführung in die Landeskunde – Themen und Konzepte**

Vorlesung 04020351

Mo. wöchtl. 15.15 – 16.45 Uhr

HS 21

Pflicht

Beginn: 2. Woche

Die Lehrveranstaltung wendet sich vor allem an Studienanfänger im Fach Deutsch als Fremdsprache und legt den Akzent auf landeskundliche Konzepte und Methoden einer Didaktik der Landeskunde im Fach Deutsch als Fremdsprache. Landeskunde im Fremdsprachenunterricht hat unterschiedliche Bewertungen erfahren, sowohl historische Ansätze wie die Realienkunde, Kultur - und Wesenskunde, als auch neuere Ansätze wie die Linguolandeskunde, die kontrastive, interkulturelle und integrative Landeskunde werden bewertet.

In den Themen zur Landeskunde gilt die besondere Aufmerksamkeit der Außensicht auf Deutschland, den sogenannten Deutschlandbildern oder Länderimages. Wir beschäftigen uns mit Entstehung und Wirkung von Vorurteilen und Stereotypen und deren Wirkung auf Fremdbilder und Selbstbilder. Ferner stellen wir die Frage: „Was ist das überhaupt – Kultur?“, um der Sprach – und Kulturvermittlung auf die Spur zu kommen.

Die Lehrveranstaltung will zur selbständigen Beschäftigung (Learning by doing) mit der eigenen und der fremden Kultur durch Projekte und durch einen Stadtrundgang anregen.

Leistungsnachweise können durch eine Klausur in der letzten Lehrveranstaltung erworben werden.

Ein "Reader" mit Literaturliste zur Lehrveranstaltung liegt kopiert vor und kann gegen ein Entgelt im Copyshop abgeholt werden.

## LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)

**Ebersbach, Margit**

### **Erlebte Zeitgeschichte in der deutschsprachigen Literatur seit 1945**

Seminar 04020363

Do. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr

SG- 1- 61-62

Wahlpflicht

Beginn 2. Woche

Literarische Texte unterscheiden sich in der Darstellung und Rezeption von Zeitgeschichte von Sachtexten oder journalistischen Darstellungen. Literatur ist auch „erlebte Zeitgeschichte“, Literaten sind „Reflektoren gesellschaftlicher Wirklichkeit“.

Ziel des Seminars soll sein, Themen, Tendenzen und Strukturen moderner deutscher Literatur an den folgenden Texten zu untersuchen und zu erläutern. Grundkenntnisse in der Analyse von Prosatexten sind erwünscht. (Zur Einarbeitung wird empfohlen: Jochen Vogt, Aspekte erzählender Prosa. Eine Einführung in Erzähltechnik und Romantheorie, Opladen 1998 und Meid, Volker, Metzler Literatur Chronik. Werke deutschsprachiger Autoren, Stuttgart, Weimar 1998)

Die folgenden Werke liegen der Arbeit im Seminar zu Grunde. Es können noch andere Buchempfehlungen eingebracht werden, die bestimmte Themen bedienen.

- Wolfgang Borchert, Draußen vor der Tür, Die Hundebblume u. a. Erzählungen, Briefe und Erzählungen (Das Gesamtwerk)
- Die Gruppe 47, verschiedene Texte bekannter Autoren
- Heinrich Böll, Nachkriegsgeschichten und Kurzromane (u.a., „Der Zug war pünktlich“)
- Heinrich Böll, Die verlorene Ehre der Katharina Blum
- Günter Grass, Die Blechtrommel, Literatur und Geschichte
- Siegfried Lenz, Deutschstunde
- Christa Wolf, Christa T., Kindheitsmuster, Kein Ort. Nirgends
- Gedichte von Reiner Kunze und Wolf Biermann
- Christoph Hein, Der fremde Freund, Horns Ende
- Maxie Wander, Guten Morgen, du Schöne
- Peter Härtling, Bozena

Leistungsscheine können durch ein Referat mit Zusammenfassung von ca. 6 Seiten erworben werden.

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

**Bitter-Karas, Ramona**

### **Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis**

Seminar 04020092

Mo. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Muss der Lernende im DaF-Unterricht grammatisches Beiwerk als öden Ballast und der Lehrende es bestenfalls als notwendiges Übel empfinden, wie Engel/ Rytel-Kuc 1995 formulieren? Zeugt nicht schon die Wortwahl der Autoren im Bezug auf die Grammatik davon, dass sie selbst es möglicherweise so sehen? Und welchen Enthusiasmus erwarten wir vom Lernenden, wenn der Lehrende schon mangelnde Motivation für Grammatik erkennen lässt?

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Ihnen mehr Lust auf Grammatik zu machen, die Sie dann vielleicht an Ihre künftigen Lerner weitergeben können. Damit aus Frust Lust werden kann, benötigt man jedoch außer entsprechendem methodisch-didaktischem Handwerkszeug vor allem eins. Man benötigt profunde Kenntnisse über das, was man vermitteln will, Sicherheit im Stoff.

Sicherheit im Stoff mit Blick auf seine Vermittlung wollen wir in dieser Lehrveranstaltung im Dialog erarbeiten bzw. hinzu gewinnen.

Es wird erwartet, dass Sie mit konkreten Vorstellungen, zu welchem grammatischen Phänomen Sie arbeiten wollen, in die Lehrveranstaltung kommen.

In dieser Lehrveranstaltung begründen Sie zunächst Ihre Themenwahl und legen eine grobe Konzeption darüber vor, wie Sie arbeiten wollen und welche Literatur Sie bereits gesichtet haben. Dann bearbeiten Sie Ihr Phänomen theoretisch, d. h. , Sie erarbeiten für sich und die SeminarteilnehmerInnen einen theoretischen Überblick über Ihr Thema, auf dessen Grundlage Sie später ggfs. arbeiten könnten und stellen das Ergebnis im Seminar vor.

Anschließend müssen Sie entscheiden, wie viel von Ihrem theoretischen Wissen Sie an den Lernenden weiter geben müssen, und in welcher Weise Sie dies tun.

Sie werden sich einen Überblick darüber verschaffen, wie sich Ihr Phänomen einordnet in den Lehrstoff, an welcher Stelle mit welchen Voraussetzungen man bspw. an die Einführung und Übung des Vorgangspassivs gehen kann. Dazu analysieren Sie sowohl Grammatiken als auch Lehrwerke. Ihren Vermittlungsvorschlag stellen Sie zur Diskussion.

Selbstverständlich gehört zu Ihrer Arbeit auch die Erstellung einer entsprechenden Bibliographie.

Die Lehrveranstaltung ist vor allem für Studierende mit dem Schwerpunkt Linguistik geeignet, die schon ein Hospitationspraktikum absolviert haben und die sich auf ein Unterrichtspraktikum vorbereiten wollen. Auch erste eigene Unterrichtserfahrungen sind von Vorteil.

Mit der theoretischen Darstellung eines grammatischen Phänomens, einem Vorschlag zur Umsetzung im Unterricht DaF und einer entsprechenden Bibliographie können Sie einen Leistungsschein erwerben.

### **Max. 25 Teilnehmerinnen**

Die Begrenzung der TeilnehmerInnenzahl auf 25 ist zur Qualitätssicherung absolut zwingend. Deshalb besteht in dieser Veranstaltung Einschreibepflicht. Sie können sich im Februar 2005 per E-Mail unter [KarasBika@aol.com](mailto:KarasBika@aol.com) einschreiben.

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

**Fleischmann, Eberhard**

### **Probleme der konfrontativ-kontrastiven Linguistik (unter besonderer Berücksichtigung slavischer Sprachen)**

Seminar 04020112

Do. 14-tägl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1015

Pflicht (Hauptfach und  
Aufbaustudium)

Wer im Fach Deutsch als Fremdsprache lehrend (oder forschend) tätig ist, muss auch in der Lage sein, die Muttersprache seiner Lernenden mit ihren lernfördernden und lernhemmenden Wirkungen in Rechnung zu stellen. Das Seminar will anhand des Deutschen, des Russischen und anderer (slavischer) Sprachen dazu befähigen, durch vergleichende Studien Similaritäten und Kontraste zwischen diesen Sprachen zu ermitteln und für einen effizienten Sprachunterricht (DaF) nutzbar zu machen. Behandelt werden ausgewählte Bereiche der Morphosyntax, der Wortbildung, der Lexik und der Phraseologie der genannten Sprachen.

Erwünscht sind gute Kenntnisse (Abiturniveau) mindestens einer slavischen Sprache.

Die Übernahme von Seminarreferaten ist möglich.

#### **Literaturempfehlungen:**

- \* Einführung in die konfrontative Linguistik: Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Reinhard Sternemann. Verlag Enzyklopädie Leipzig 1983 (und später).
- \* Russisch im Spiegel des Deutschen. Eine Einführung in den russisch-deutschen und den deutsch-russischen Sprachvergleich. Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Wolfgang Gladrow. Verlag Enzyklopädie Leipzig 1989 (und später).
- \* Willy Birkenmeier. Eine Einführung in das vergleichende Studium des deutschen und russischen Wortschatzes. Francke Verlag Tübingen 1987.

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

**Tschirner, Erwin / Goldhahn, Agnes**

### **Korpuslinguistik**

Seminar 04020132

Do. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

Korpuslinguistik ist eine Methodik, mit der Fragestellungen aus allen linguistischen Subdisziplinen bearbeitet werden können. Dabei werden linguistische Datensammlungen (Textkorpora) nach bestimmten Kriterien aufbereitet und ausgewertet. Das Seminar gibt einen Überblick über den Aufbau und die Aufbereitung von Korpora sowie über Methoden im Umgang mit Korpora. Des Weiteren wird eine Einführung in *WordSmith*, einem weitverbreiteten Softwareprogramm zur Analyse von Korpora, gegeben. Mit Hilfe dieses Programms werden dann eine Reihe grammatischer und lexikalischer Fragestellungen korpusbasiert in Projektgruppen bearbeitet. Schließlich soll die Frage diskutiert werden, wie korpuslinguistische Methoden gewinnbringend im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können.

Die Mitarbeit in einer Projektgruppe ist Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme- oder Leistungsscheins. Leistungsscheine können durch Hausarbeiten erworben werden. Teilnahme- und Leistungsscheine werden in der Regel nur gegeben, wenn nicht mehr als zwei Termine verpasst wurden.

### **Literaturempfehlung:**

- Biber, Douglas / Conrad, Susan / Reppen, Randi (1998). *Corpus Linguistics: Investigating language structure and use*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hunston, Susan (2002). *Corpora in Applied Linguistics*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Lenders, Winfried (Hg.) (1993). *Computereinsatz in der Angewandten Linguistik*. Frankfurt am Main: Lang.
- Lenz, Susanne (2000). *Korpuslinguistik*. Tübingen: Narr.
- McEnery, Tony / Wilson, Andrew (1996). *Corpus Linguistics*. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Meyer, Charles F. (2002). *English Corpus Linguistics: An Introduction*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Oakes, Michael P. (1998). *Statistics for Corpus Linguistics*. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Sinclair, John (1991): *Corpus Concordance Collocation*. Oxford: Oxford University Press.

**Einschreibung im Sekretariat bei Frau Ehmke erforderlich!**  
**Max. 50 TeilnehmerInnen**

Tschirner, Erwin

**Video und Multimedia im Unterricht DaF (Theorie und Praxis der Lehr- und Lernmittel)**

Seminar 04020142  
1015

Do. wöchtl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI

Pflicht

Das Hörsehverständnis nimmt im modernen fremdsprachlichen Unterricht einen immer wichtiger werdenden Platz ein. Nicht nur, weil das Arbeiten mit (semi-) authentischen Videomaterialien den inhaltsgestützten bzw. interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht erheblich authentischer, interessanter und motivierender macht, sondern auch, weil das Hörverständnis eine tragende Rolle in der Entwicklung allgemeiner fremd- bzw. zweitsprachlicher Kompetenz einnimmt. Im Rahmen des Seminars sollen dabei die folgenden drei Gebiete besonders gründlich untersucht werden: (1) Die Rolle des Hörsehverständnisses im Erwerb allgemeiner fremdsprachlicher Kompetenz. (2) Die Art und Weise, wie Informationen per Video und Multimedia weitergegeben werden und wie mit diesen Medien gelernt wird. (3) Überlegungen zur curricularen und methodisch-didaktischen Einbettung visueller und auditiver Medien in den Fremdsprachenunterricht.

Die Mitarbeit in einer Projektgruppe ist Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme- oder Leistungsscheins. Leistungsscheine können durch Hausarbeiten erworben werden. Teilnahme- und Leistungsscheine werden in der Regel nur gegeben, wenn nicht mehr als zwei Termine verpasst wurden.

**Literaturempfehlung:**

- Brandi, Marie-Luise. (1996). Video im Deutschunterricht. (Fernstudieneinheit 13). Berlin: Langenscheidt.
- Fröbisch, Dieter / Lindner, Holger / Steffen, Thomas. (1997). MultiMediaDesign. Das Handbuch zur Gestaltung interaktiver Medien. München: Laterna Magica.
- Funk, Hermann / Grätz, Ronald / Tschirner, Erwin. (Hrsg.) (1999). Fremdsprache Deutsch, 21, 2 (Themenschwerpunkt: Neue Medien im Deutschunterricht)
- Issing, Ludwig / Klimsa, Paul. (Hrsg.) (1997). Information und Lernen mit Multimedia. 2. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Kerres, Michael. (1998). Multimediale und telemediale Lernumgebungen. Konzeption und Entwicklung. München: Oldenbourg.
- Maier, Wolfgang. (1998). Grundkurs Medienpädagogik, Mediendidaktik. Weinheim: Beltz.
- Tschirner, Erwin / Funk, Hermann / Koenig, Michael. (Hrsg.) (2000). Schnittstellen: Lehrwerke zwischen alten und neuen Medien. Berlin: Cornelsen.
- Tschirner, Erwin. (Hrsg.) (1999). Fremdsprachen Lehren und Lernen, 28 (Themenschwerpunkt: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht).

**Einschreibung im Sekretariat bei Frau Ehmke erforderlich!  
Max. 50 TeilnehmerInnen**



**Wotjak, Barbara**

**Phraseologie in Theorie und Praxis: Mehrworteinheiten im DaF-Unterricht**

Seminar 04020152  
Pflicht (Hauptfach)

Di. wöchtl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1015

Idiomatische Redewendungen werden oft als „Punkt auf dem i“ der Sprachbeherrschung bezeichnet. Für Nichtmuttersprachler können sie aber auch „eine harte Nuss“ oder „ein Buch mit sieben Siegeln“ sein.

Im Seminar werden Kriterien zur Bestimmung und Abgrenzung von Phraseologismen, d.h. mehr oder weniger festen Mehrwortverbindungen ganz unterschiedlichen Typs (Wortidiome, Sprichwörter, geflügelte Worte, Routineformeln, Kollokationen usw.) behandelt. Dabei wird insbesondere auch auf Lernschwierigkeiten für Nichtmuttersprachler eingegangen, und es werden Wege gezeigt, wie man mögliche Klippen umschiffen und „den Nagel auf den Kopf treffen“ kann.

Neben systemhaften Eigenschaften werden Funktionen und Gebrauchsauffälligkeiten in unterschiedlichen Textsorten, kognitive Aspekte der Idiomverarbeitung und Aspekte des Sprachvergleichs herausgestellt sowie Vorschläge einer phraseodidaktischen Umsetzung diskutiert.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus (schriftlich fixierte, theoriebasierte) Übungsvorschläge zu unterbreiten.

Leistungsnachweise können durch Seminarreferate (mit Thesenpapier) erworben werden.

**Literatur (Auswahl)**

- ★ Burger, H. / Buhofer, A. / Sialm, A.: Handbuch der Phraseologie. Berlin, New York 1982.
- ★ Burger, H.: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin 1998.
- ★ Fleischer, W.: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen 1997.
- ★ Wotjak, B. / Richter, M.: Sage und schreibe. Deutsche Phraseologismen in Theorie und Praxis. Leipzig/Berlin/München 1993.
- ★ Wotjak, B. (Hg.): Redewendungen und Sprichwörter. Als: „Fremdsprache Deutsch“ 2 / 1996.

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Wotjak, Barbara

### Sprachvergleich und Fremdsprachenunterricht: Aspekte der kontrastiven Linguistik (unter besonderer Berücksichtigung romanischer Sprachen)

Seminar 04020162

Do. 14-tägl. 15.15 – 16.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

14täglich (Beginn: 2. Woche)

*Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen.* (Goethe)

*So viele Sprachen – so viele Fenster auf die Welt.* (Cervantes)

Die Ermittlung von Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen unterschiedlichen Sprachen (interlinguale Perspektive) und innerhalb einer Sprache (intra-linguale Perspektive; z.B. Aspekte des Deutschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz) wird als eine Brücke zwischen sprachwissenschaftlicher und sprachpraktischer Arbeit betrachtet.

Folgende Themenkomplexe stehen im Mittelpunkt:

- Die kontrastive Linguistik im Rahmen der vergleichenden Sprachwissenschaft;
- Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen kontrastiver Untersuchungen im Bereich des Lexikons, der Morphosyntax, der Wortbildung und Phraseologie wie auch der Textsortenüblichkeiten und der nonverbalen Kommunikation;
- Symbole in Sprache und Kultur / kulturspezifische Prägungen von Sprache;
- Problematik der „falschen Freunde“ des Fremdsprachenlerner.

Leistungsnachweise können durch die Übernahme von Seminarreferaten (mit Thesenpapier) erworben werden.

### Literatur (Auswahl)

- ★ Ammon, U.: Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Berlin, New York 1995.
- ★ Birkenmeier, W.: Eine Einführung in das vgl. Studium des deutschen und russ. Wortschatzes. Tübingen 1987.
- ★ Blumenthal, P.: Sprachvergleich Deutsch-Französisch. Tübingen 1997.
- ★ Földes, Cs.: Deutsche Phraseologie kontrastiv. Heidelberg 1996.
- ★ **Helbig, Gerhard / Götze, Lutz / Henrici, Gert / Krumm, Hans-Jürgen (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York 2001 (Artikel zur Kontrastivität)**
- ★ Rovere, G. / Wotjak, G.: Studien zum romanisch-deutschen Sprachvergleich. Tübingen 1993.
- ★ **Sternemann, R. et al.: Einführung in die konfrontative Linguistik. Leipzig 1983.**
- ★ Wandruszka, M.: Die europäische Sprachengemeinschaft. Deutsch – Französisch – Englisch - Italienisch – Spanisch im Vergleich. Tübingen 1990.
- ★ Wegener, H. (Hg.): Deutsch kontrastiv. Tübingen 1998.

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

**Wotjak, Barbara**

### **Grammatiken und Wörterbücher auf dem DaF-Prüfstand**

Seminar 04020172

Mi. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

14täglich (Beginn: 1. Woche)

*Ein Wort, das ist, als würde man in einem dunklen Zimmer das Licht anknipsen;  
plötzlich ist die Szene da. (nach Heringer)*

Ausgehend von einer Bestimmung der Begriffe „Lexikon“ und „Grammatik“ in ihrer Mehrdeutigkeit werden die im Grundstudium erworbenen Kenntnisse zum Wortschatz als Schnittstelle unterschiedlicher Wissenskomponenten vertieft und erweitert. Im Wesentlichen werden aus der Perspektive DaF die folgenden Themenbereiche behandelt:

- Unterschiedliche Konzepte zum Umfang von Grammatik: Begriffliche Differenzierung von Grammatik und Lexikon
- Typen von Grammatiken;
- Typen von Wörterbüchern
- Ausprägungen und Perspektiven der Lernerlexikographie: Grammatik, Semantik, Pragmatik im Lernerwörterbuch; das Lernerwörterbuch als Grammatik?
- Grammatik und Semantik der Verben, Substantive und Adjektive in Valenzwörterbüchern – Probleme der syntaktischen und semantischen Valenz
- Fragen der Kombinierbarkeit: Kollokationen im Lexikon
- Funktionswörter (insbesondere Partikeln, Modalwörter, Präpositionen und Konjunktionen) im Lexikon
- Zur Problematik mehrdeutiger Wortformen und ihrer Darstellung im Lexikon

Leistungsnachweise können durch die Übernahme von Seminarreferaten (mit Thesenpapier) erworben werden.

### **Literatur (Auswahl)**

- ★ Barz, Irmhild / Schröder, Marianne (Hg.): Das Lernerwörterbuch Deutsch als Fremdsprache in der Diskussion. Heidelberg 1996.
- ★ Funk, Hermann / König, Michael: Grammatik lehren und lernen. Fernstudieneinheit 1, Goethe-Institut München, 1991.
- ★ Helbig, Gerhard: Wieviel Grammatik braucht der Mensch? In: DaF 3/1992.
- ★ Helbig, Gerhard: Zum Verhältnis von Grammatik und Lexikon. In: DaF 3/1988.
- ★ Helbig, Gerhard: Probleme der Valenz und Kasustheorie. Tübingen 1992.
- ★ Helbig, Gerhard / Götze, Lutz / Henrici, Gert / Krumm, Hans-Jürgen (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York 2001 (ausgewählte Artikel).
- ★ Wellmann, Hans: Das Wörterbuch als Grammatik? In: Barz, I. / Schröder, M. (Hg.): Das Lernerwörterbuch Deutsch als Fremdsprache in der Diskussion. Heidelberg, 219 – 241.
- ★ Wiegand, Herbert Ernst (Hg.): Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen. Untersuchungen anhand von „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“. Tübingen 1998.
- ★ Wiegand, Herbert Ernst (Hg.): Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des „de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache“. Tübingen 2002.

Wotjak, Barbara

**Sprache in Bewegung: Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache**

Seminar 04020182

Mi. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

14-täglich (Beginn: 2. Woche)

*„Der regierende Zeitgeist  
münzt den Sprachschatz  
wie ein König das Gold  
und drückt seinen Stempel als Gepräge darauf.“  
(Robert Hammerling)*

Im Wesentlichen werden aus der Perspektive DaF (unter Berücksichtigung auch der gesprochenen Sprache) die folgenden Themenbereiche behandelt:

- \* Der Wortschatz als Spiegel der Zeitgeschichte: Die Widerspiegelung gesellschaftlicher Veränderungen im Lexikon. Neologismen, Archaismen, Revitalisierungen. Fremdes Wortgut
- \* Feminisierungstendenzen und Jugendsprache im Gefüge der Existenzweisen der deutschen Gegenwartssprache (Varietätenproblematik)
- \* Siezen, Duzen, Titulieren. Soziale Kontakte und ihre Auswirkung auf Anrede-, Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln
- \* Tendenzen im Bereich der Syntax und Morphologie;
- \* Tendenzen bei der Kurzwortbildung
- \* Sprache der Werbung; ritualisierte Sprache / formelhafte Sprache.

**Literatur (Auswahl)**

- ★ Besch, W. (1997): Duzen, Siezen, Titulieren. Zur Anrede im Deutschen heute und gestern. Göttingen.
- ★ Braun, P. (Hg.) (1987): Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Stuttgart; Berlin; Köln.
- ★ Glück, H. / Sauer, W. (1997): Gegenwartsdeutsch. Stuttgart.
- ★ Heringer, H. J. / Samson, G. / Kauffmann, M. / Bader, W. (Hg.) (1994): Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen.
- ★ Hoberg, R./Frank-Syrus, K.M. (Hg.) (2000): Die deutsche Sprache zur Jahrtausendwende. Mannheim.
- ★ Neuland, E. (2000): Jugendsprache in der Diskussion: Meinungen, Ergebnisse, Folgerungen. In: Hoberg/Frank-Cyrus (2000).
- ★ Samel, I. (1995): Einführung in die feministische Sprachwissenschaft. Berlin.
- ★ Stedje, A. (1989): Deutsche Sprache gestern und heute. München.
- ★ Stein, Stefan (1995): Formelhafte Sprache. Untersuchungen zu ihren pragmatischen und kognitiven Funktionen im gegenwärtigen Deutsch. Frankf. a. M.
- ★ Stickel, G. (Hg.) (2001): Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz. Aktueller lexikalischer Wandel (= Jahrbuch 2000 des Instituts für deutsche Sprache). Berlin/New York.

Zum Erwerb eines Leistungsnachweises können Sie ein Seminarreferat halten oder eine Hausarbeit anfertigen.

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Wotjak, Barbara und Ebermann, Franziska

### Kolloquium „Linguistik und Deutsch als Fremdsprache“

Kolloquium 04020190      Do.    17.15 – 18.45 Uhr      HI 1116  
Wahlpflicht                      14-täglich (Beginn: 2. Woche)

Das Kolloquium bietet Studierenden des Faches Deutsch als Fremdsprache, die ihre *Magisterarbeit / Abschlussarbeit* im Bereich Linguistik schreiben oder schreiben möchten, Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu vertiefen, ihre Arbeit (*Konzeption und ausgewählte Teile*) vorzustellen und zu diskutieren oder auch erst Themen zu finden. Es dient auch der Vertiefung und Erweiterung linguistischen Wissens.

Von jeder Teilnehmerin / jedem Teilnehmer wird ein aktiver Beitrag (Problemskizze, Arbeits- und Literaturbericht usw.) erwartet. Nach Möglichkeit werden zu Schwerpunktfragen auch Promovenden und andere Gastvortragende eingeladen.

Der Erwerb von Leistungsnachweisen ist in diesem Kolloquium nicht vorgesehen.

Das Programm des Kolloquiums wird in der ersten Sitzung unter Berücksichtigung der Teilnehmerinteressen festgelegt.

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

**Tschirner, Erwin**

### **Doktorandenkolloquium Linguistik/ Angewandte Linguistik**

Kolloquium 04020200

Mi. 17.15-18.45 Uhr

HI 1116

14-täglich (Beginn 1. Woche)

Am Doktorandenkolloquium können alle Doktoranden des Herder-Instituts teilnehmen. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen, und erhalten Feedback zu Fragen des Forschungsüberblicks, des Forschungsdesigns, der Adäquatheit der Analyse und Diskussion.

**Bärenfänger, Olaf**

**Einführung in die Leistungsmessung: Rezeptive Fähigkeiten**

Seminar 04020232

Mi. wöchtl. 09.15 – 10.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

In Zusammenhang mit dem fremdsprachlichen Unterricht ergeben sich viele Gelegenheiten, bei denen die Fertigungsstände von Fremdsprachenlernern erhoben werden müssen, etwa bei Einstufungs- und Zulassungstests, bei der Messung von Lernfortschritten oder bei Abschlussprüfungen. Angesichts der weiten Verbreitung und großen Bedeutung solcher Testverfahren ist es das Ziel des Seminars, die Teilnehmer mit den Grundlagen und Techniken der Leistungsmessung vertraut zu machen. Im Zentrum des Interesses stehen dabei Verfahren, mit denen der Sprachstand von Fremdsprachenlernern im Bereich der rezeptiven Fertigkeiten (Hören und Lesen) ermittelt werden kann.

Im Detail werden folgende Inhalte abgehandelt:

- Sprachtests in historischer Sicht (*discrete point tests*, pragmatische resp. integrative Sprachtests, kommunikative Sprachtests)
- Anwendungsbereiche und Typen von Sprachtests
- Grundkonzepte der Messtheorie (Testinhalt, Testkonstrukt, Testkriterium, Gütekriterien, Qualitätssicherung)
- Probleme der Bewertung (*rating scales*, holistische vs. analytische Bewertung, Korrektoreffekte, Korrektorenschulungen)
- Leistungsmessung als soziale Tätigkeit

Um die theoretischen Inhalte auch praktisch anzuwenden, sollen die Seminarteilnehmer mit Hilfe der Leistungsdeskriptoren aus dem „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen“ in Arbeitsgruppen eigene Sprachtests entwickeln. Teile des Seminars werden in Form von zwei Blockseminaren abgehalten.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind gute englische Lesekenntnisse.

**Einführende Literatur:**

McNamara, Tim (2000): Language Testing. Oxford: Oxford University Press.

Bachman, Lyle F. (1990): Fundamental Considerations in Language Testing. Oxford: Oxford University Press.

Bachman, Lyle F. & Palmer, Adrian S. (1996): Language Testing in Practice. Oxford: Oxford University Press.

Für die Teilnahme ist eine Einschreibung per Email an die Adresse [baerenfaenger@uni-leipzig.de](mailto:baerenfaenger@uni-leipzig.de) erforderlich. Eine Liste der teilnahmeberechtigten Studierenden wird kurz vor Semesterbeginn auf der Homepage des Herder-Instituts bekannt gegeben.

**Claußen, Tina**

**Unterrichtsversuche – Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum**

Seminar 04020242                      Mo. 14-tägl. 15.15 – 16.45 Uhr                      HI 1015 und 1116  
Pflicht (Hauptfach,                      Gruppe A: 04.04. bis 23.05.05  
Nebenfach, Aufbaustudium    Gruppe B: 30.05. bis 18.07.05

Im Grundstudium haben Sie bereits das Hospitationspraktikum absolviert, bei dem der Schwerpunkt auf der Unterrichtsbeobachtung und -analyse lag. Dieses Seminar dient der unmittelbaren Vorbereitung Ihres Unterrichtspraktikums. Hier werden Sie Ihre ersten eigenen Unterrichtsversuche durchführen. Um diese so praxisnahe wie möglich zu gestalten, werden wir ausländische Lerner in unser Seminar einladen, die Sie in deutscher Grammatik, Phonetik und Landeskunde unterrichten sollen. Ausgehend von einigen theoretischen Vorüberlegungen zur Grammatikvermittlung, zu Übungs- und Sozialformen sowie zur Unterrichtsplanung sollen Sie Ihre ersten eigenen Unterrichtsentwürfe entwickeln und jeweils zu zweit Unterrichtseinheiten selbst gestalten. Gemeinsam werden wir die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieser Unterrichtsstunden analysieren und diskutieren. Beachten Sie bitte, dass dieses Seminar in Hinblick auf eine größtmögliche Effizienz in zwei Gruppen geteilt wird und somit mit 1 SWS in Ihren Stundenplan eingehen sollte. Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Unterrichtspraktikums. Vorausgesetzt werden solide Kenntnisse aus allen linguistischen und didaktischen Bereichen des Grundstudiums.

**Literatur (Auswahl):**

- Bimmel, P. / Kast, B. / Neuner, G. (2003): Deutschunterricht planen. Arbeit mit Lehrwerkktionen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Dieling, H. / Hirschfeld, U. (2000): Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Funk, H. / König, M. (1991): Grammatik lehren und lernen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Gebhard, J.G. / Oprandy, R. (1999): Language Teaching Awareness. A Guide to Exploring Beliefs and Practices. Cambridge University Press.
- Schocker von Ditfurth, M. (2002): Unterricht verstehen. Modul 1: Erfahrungswissen reflektieren und den eigenen Unterricht weiterentwickeln. Goethe Institut Inter Nationes.
- Schwerdtfeger, I.C. (2001): Gruppenarbeit und innere Differenzierung. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.
- Unruh, T. (2002): Guter Unterricht. Handwerkszeug für Unterrichtsprofis. AOL-Verlag.

**Maximale Teilnehmerzahl je Gruppe: 25**

Persönliche Einschreibung bei Frau Oßwald erforderlich!



**Rost-Roth, Martina**

**Theorie und Praxis Lehr- und Lernmittel**

Seminar 04020262

Do. wöchtl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1116

Pflicht (Hauptfach)

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Befassung mit Lehr- und Unterrichtsmaterialien unterschiedlicher Art. Erarbeitet werden grundlegende Kriterien zur Einschätzung von Lehrwerkskonzeptionen und Einsatzmöglichkeiten. Vertiefend werden einzelne Vermittlungsbereiche materialübergreifend in Hinblick auf Progressionen und didaktische Umsetzung verglichen.

**Rost-Roth, Martina**

**Lehrverhalten im Fremdsprachenunterricht: Sprachliche Aspekte der Unterrichtsinteraktion**

Seminar 04020272

Di. wöchtl. 15.15 – 16.45 Uhr

HI 1116

Pflicht (Hauptfach)

Lehrverhalten und Lehrer-Lerner-Interaktionen im Fremdsprachenunterricht werden als grundlegende Faktoren für 'guten Unterricht' angesehen. Lehrverhalten umfasst dabei sehr unterschiedliche Aspekte mündlicher Kommunikation wie Korrekturen, Wort- und Grammatikerklärungen, Arbeitsimpulse etc. Im Zentrum des Seminars steht die Befassung mit Analysen, die zeigen, wie diese Aufgaben sprachlich umgesetzt werden und in welchen Aspekten sich unterschiedliche Verhaltens- und Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Dabei werden auch unterschiedliche Unterrichtskontexte und Lernumgebungen berücksichtigt.

## PHONOLOGIE / PHONETIK (Hauptstudium)

**Reinke, Kerstin**

### **Phonetik – von der Theorie zur praktischen Umsetzung in DaF**

Seminar 04020293

Mo. wöchtl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

In diesem Seminar geht es zunächst um spezielle didaktische Anforderungen und Prinzipien des Ausspracheunterrichts, die wir auch anhand moderner Aussprachelehrwerke diskutieren wollen. Dabei spielt Multimedialität mit all ihren sich bietenden Chancen eine große Rolle (Tonbandkassetten, Video, CD-Rom, ...). Lehrmaterialien zur Phonetik und integrierte Ausspracheübungen in Lehrwerken sollen auf der Basis bewährter Kriterien analysiert werden. Dabei können die Studenten auch teilweise Einblicke in den Entstehungsprozess neuer Lehrmaterialien nehmen.

In kleinen (Projekt-)Gruppen soll selbständig Übungsmaterial bewertet, entwickelt und im Plenum zur Diskussion gestellt werden. Das bedeutet, dass von allen Teilnehmern intensive und kreative Mitarbeit in diesem Seminar erwartet wird. Es wird auch erwartet, dass die Projektgruppen außerhalb des Seminars zusammenarbeiten, Übungen entwickeln, gemeinsam ausprobieren und diskutieren.

Kenntnisse über theoretische Grundlagen der Phonetik werden vorausgesetzt, da auf deren Basis die Projekte erarbeitet werden sollen. Natürlich können auch Leistungsscheine für Referate (mit schriftlicher Zusammenfassung und Auswertung der Diskussion zum Referat) und Hausarbeiten erworben werden.

Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

**Einen Reader mit entsprechenden Hinweisen und Literaturangaben im Copyshop erwerben.**

**Maximal 60 TeilnehmerInnen (aus Platzgründen)**

(Vorherige Anmeldung bitte per E-Mail [KDReinke@t-online.de](mailto:KDReinke@t-online.de))

Reinke, Kerstin

### Standardaussprache / Phonostilistik

Seminar 04020303

Mi. wöchtl. 13.15 – 14.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

In diesem Seminar geht es um Fragen der Aussprachekodifizierung und um die phonostilistischen Varianten der deutschen Sprache. Anhand gemeinsam erarbeiteter Kriterien sollen die Seminarteilnehmer/innen selbständig Tonbandmitschnitte (Vortrag, Gespräch, ...) auswerten und das Ergebnis im Plenum zur Diskussion stellen. Wert gelegt wird auch auf die Einschätzung verschiedener Lehrwerkskassetten für DaF und die Erarbeitung von wichtigen Zielstellungen für den DaF-Unterricht.

Kenntnisse über theoretische Grundlagen der Phonetik werden vorausgesetzt. Natürlich können auch Leistungsscheine für Referate (mit schriftlicher Zusammenfassung und Auswertung der Diskussion zum Referat) und Hausarbeiten erworben werden.

#### Schwerpunkte:

- Norm und Varianten im Deutschen
- Einzelne Fragen der Standard-Kodifizierung und Aussprachewörterbücher
- Standardaussprache/ phonostilistische Varianten (Überblick):
  - Bühnenaussprache und Kunstgesang
  - Lesung von Dichtung / Lesung von Prosa
  - Festlicher Vortrag / Sachlicher Vortrag
  - Nachrichten
  - Sachliches Gespräch (Talk-Show) / Unterhaltungsgespräch (Alltag)
  - Lehrbuchdialoge (TB-Kassetten /CDs/ CD-Roms zu Lehrwerken)
  - Emotionale Varianten
- Bewertung einzelner segmentaler und suprasegmentaler Einheiten in bezug auf die Standard-Kodifizierung

#### Literatur (Auswahl):

DUDEN. (Das) Aussprachewörterbuch. Wörterbuch der deutschen Standardaussprache. 3., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Bearbeitet von Max Mangold in Zusammenarbeit mit der Dudenredaktion. Mannheim, Wien, Zürich: Dudenverlag, 1990.

Großes Wörterbuch der Deutschen Aussprache. Leipzig: Bibliograph. Institut 1982.

HIRSCHFELD, Ursula/ STOCK, Eberhard: Phonotheke-interaktiv (CD-Rom). München: Langenscheidt 2000.

KÖNIG, Werner: Atlas zur Aussprache des Schriftdeutschen in der Bundesrepublik Deutschland. Ismaning: M. Hueber Verlag, 1989. 2 Bände

KRECH, Eva-Maria: Zu Zielen, Aufgaben und neuen Aspekten der Orthoepieforschung. In: Theorie und Empirie in der Sprechwissenschaft. Halle und Hanau: Dausien 1998

KRECH, Eva-Maria, STOCK, Eberhard (Hrsg.): Beiträge zur deutschen Standardaussprache. Hanau und Halle: Dausien 1996

MEINHOLD, Gottfried: Phonostilistische Ebenen in der deutschen Standardaussprache. In: Deutsch als Fremdsprache 23 (1986), 5, S. 288-293

MEINHOLD, Gottfried; STOCK, Eberhard: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. 2., durchgesehene Auflage 1982. Leipzig: Bibl. Inst. 1982.

STOCK, Eberhard; HOLLMACH, Uwe: Zur phonetischen Basis des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. In: BREITUNG, Horst (Hrsg.): Phonetik - Intonation - Kommunikation. München 1994. S. 29-39

**Einen Reader mit entsprechenden Hinweisen und weiteren Literaturangaben können Sie im Copypshop erwerben.**

**Maximal 60 TeilnehmerInnen (aus Platzgründen)** (Vorherige Anmeldung bitte per E-Mail [KDReinke@t-online.de](mailto:KDReinke@t-online.de))

**Reinke, Kerstin**

**Kontrastive Phonetik und Fehleranalyse**

Seminar 04020313

Mo. wöchtl. 11.15 – 12.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

Für eine effektive und systematische Arbeit an Ausspracheproblemen sind Kenntnisse über die durch die in der Ausgangssprache begründeten Fehlerursachen (Interferenz) und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Fehlerprophylaxe und -beseitigung erforderlich.

Ausgehend von der Zielsprache Deutsch werden allgemeine Schwerpunkte vergleichender Analysen erarbeitet und an einer Reihe von Ausgangssprachen spezifiziert. Die zu untersuchenden Sprachen und die Reihenfolge ihrer Behandlung werden im ersten Seminar gemeinsam festgelegt. Beachten Sie den gegebenen Literaturhinweis. Weitere Literaturhinweise können nach Festlegung des konkreten Programms gegeben werden.

Das Seminar vertieft Grundkenntnisse über die deutsche Phonologie und Phonetik und festigt Fertigkeiten im Analysieren phonetischer Abweichungen und im Transkribieren. Didaktische Konsequenzen der Ergebnisse von kontrastiver und Fehleranalyse werden diskutiert.

Seminarvorträge (auch zum Erwerb von Leistungsnachweisen) sind ausdrücklich erwünscht. Ebenso können Hausarbeiten angefertigt werden. Der Besuch der Vorlesung „Grundlagen der Phonetik in DaF“ wird vorausgesetzt.

**Literaturhinweis:**

Hirschfeld, U.; Kelz, H.P.; Müller, U. (Hrsg.) Phonetik international: Von Afrikaans bis Zulu. Kontrastive Studien für Deutsch als Fremdsprache. Heidrun Popp Verlag Leipzig 2003. (<http://www.heidrun-popp-verlag.de/p-phonetik/index.html>)

Weitere Literaturhinweise werden im Seminar gegeben. Es ist aber auch erforderlich, dass Sie selbstständig entsprechende Bibliographien erstellen.

**Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen auf höchstens 60 beschränkt.** Eine vorherige Anmeldung per E-Mail ist erforderlich: [KDReinke@t-online.de](mailto:KDReinke@t-online.de)

Altmayer, Claus

**‚Typisch deutsch‘. Deutungsmuster nationaler Identitätskonstruktion in Texten und Medien der deutschsprachigen Alltagskommunikation**

Seminar

Di. wöchentl. 17.15 – 18.45 Uhr

HI 1015

Wahlpflicht

Nationale bzw. ethnische Identitäten gelten heute allgemein als Konstrukte, als Ergebnisse diskursiver und kommunikativer Deutungsprozesse, mit denen wir auch im Alltag ständig konfrontiert sind. Ob es um die ‚deutsche Leitkultur‘, um ‚deutsche Tugenden‘ der Fußballnationalmannschaft oder um die ‚deutsche Krankheit‘ geht: Immer greifen solche Konstrukte auf musterhafte Vorstellungen zurück, die teilweise fest im ‚kulturellen Gedächtnis‘ verankert sind und mit deren Hilfe wir uns die Realität, in diesem Fall die Zugehörigkeit bzw. Nichtzugehörigkeit zu einer national bzw. ethnisch definierten Gruppe, deuten und zurechtlegen. Im Seminar soll anhand ausgewählter Texte und Medien aus Politik, Sport, Rechtswesen, Alltagsleben usw. die Funktionsweise solcher kulturellen Deutungsmuster in Bezug auf die ‚deutsche Identität‘ herausgearbeitet werden.

**Literatur:** Claus Altmayer: Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München 2004 (v.a. Kapitel 5); Hermann Bausinger: Typisch deutsch. Wie deutsch sind die Deutschen? München: Beck 2000; Lutz Niethammer: Kollektive Identität. Heimliche Quellen einer unheimlichen Konjunktur. Reinbek: Rowohlt 2000; Ruth Wodak u.a.: Zur diskursiven Konstruktion nationaler Identität. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1998.

Maximal 30 Teilnehmer

## LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)

**Altmayer, Claus**

### **Was ist ‚Kultur‘?**

Vorlesung

Do. wöchentl. 11.15 – 12.45 Uhr

HS 15

Pflicht

‚Kultur‘ ist zweifellos einer der Schlüsselbegriffe der aktuellen Diskussionen um die Zukunft der so genannten ‚Geisteswissenschaften‘ schlechthin. Von einem ‚cultural turn‘, von ‚Kulturstudien‘ oder von einem neuen ‚kulturwissenschaftlichen‘ Forschungsparadigma ist vielfach die Rede. Im Fach Deutsch als Fremdsprache und anderen Fremdsprachenwissenschaften gewinnt die Kultur als Einflussfaktor bei fremdsprachigen Lernprozessen zunehmend an Bedeutung, vor allem aber sind vielfach Bemühungen zu beobachten, die traditionelle ‚Landeskunde‘ von ihrem Image als bloßem Anwendungsfach zu befreien und sie zur mehr oder weniger eigenständigen ‚Kulturwissenschaft‘ aufzuwerten. Was aber meinen wir genau mit dem so gern in Anspruch genommenen Begriff ‚Kultur‘? Lässt sich der Begriff angesichts der völlig unüberschaubaren Vielfalt möglicher Bedeutungen so fassen, dass er für konkrete Forschungszwecke operationalisierbar wird? Diesen Fragen soll in der Vorlesung nachgegangen werden. Dabei werden begriffs- und theoriegeschichtliche Aspekte ebenso eine Rolle spielen wie spezifische Konzepte einzelner Wissenschaften, also etwa der Soziologie, der Geschichtswissenschaft, der Semiotik, der Ethnologie oder derjenigen Disziplinen, die sich mit interkultureller Kommunikation befassen. Die in diesen und anderen Wissenschaften verwendeten Begriffe von ‚Kultur‘ sollen auf ihre Brauchbarkeit insbesondere für eine kulturwissenschaftliche Forschung im Fach Deutsch als Fremdsprache hin geprüft werden.

#### Literatur:

Claus Altmayer: Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München 2004 (v.a. Kapitel 3); Claus Altmayer: Kulturwissenschaftliche Forschung in Deutsch als Fremdsprache. Acht Thesen zu ihrer Konzeption und zukünftigen Entwicklung. In: Deutsch als Fremdsprache 41 (2004), Heft 4 [im Druck]; Claus Altmayer: Zum Kulturbegriff des Faches Deutsch als Fremdsprache. In: Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht 2 (1997), 2. Ausgabe ([http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt\\_ejournal/jg-02-2/beitrag/altmayer3.htm](http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg-02-2/beitrag/altmayer3.htm)); Jörg Fisch: Zivilisation, Kultur. In: Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Hrsg. von Hans-Otto Brunner, Werner Conze und Reinhart Koselleck. Bd. 7. Stuttgart 1992, S. 679-774; Klaus P Hansen: Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung. 3. Aufl. München 2000.



## LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)

**Altmayer, Claus**

### **Was ist ‚Kultur‘? (Seminar zur Vorlesung)**

Seminar

Do. wöchentl. 15.15 – 16.45 Uhr

HI 1116

Wahlpflicht

Das Seminar wendet sich an diejenigen, die auch die gleichnamige Vorlesung besuchen und sich vertiefend mit der dort behandelten Problematik des Kulturbegriffs beschäftigen wollen. Einige der in der Vorlesung vorgestellten kulturwissenschaftlichen Konzepte sollen dabei auf der Basis einer gründlichen Auseinandersetzung mit ‚klassischen‘ Texten der Kulturtheorie ausführlich diskutiert werden, insbesondere im Hinblick auf ihre Relevanz für die kulturwissenschaftliche Forschung im Fach Deutsch als Fremdsprache.

Literatur: vgl. Vorlesung

Maximal 30 Teilnehmer

**Ebersbach, Margit**

**Deutschsprachige Literatur in DaF-Unterricht unter literaturdidaktischen Gesichtspunkten**

Seminar 04020372

Mo. wöchtl. 9.15 – 10.45 Uhr

HI 1015

Pflicht

Beginn 2. Woche

Das Erlernen fremder Sprachen wird oft ausschließlich unter kognitivem Aspekt gesehen. Literarische Texte mit ihren vielfältigen Möglichkeiten, Emotionen auszulösen, bieten Anlass zum freien ungebundenen Sprechen und zur Einfühlung in die fremde Kultur. Sie fördern so die kommunikative und kulturelle Kompetenz

Anhand von ausgewählten Texten (den „weiten“ Literaturbegriff verwendend) vorwiegend der Kurzprosa und Lyrik des 20. Jahrhunderts aber auch Migrantenliteratur, Märchen, Sagen, Konkrete Poesie und Kinderliteratur werden Übungsstrategien fremdsprachlichen Lesens und fremdkultureller Rezeption behandelt. Auswahlkriterien literarischer Texte und der sinnvolle Einsatz im Fremdsprachenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene stehen zur Debatte.

Leistungsscheine können durch Referate (mit schriftlicher Zusammenfassung von ca. 6 Seiten) und Unterrichtsentwürfen (mit methodisch – didaktischer Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit für einen literarischen Text) erworben werden.

Ein „Reader“ mit Literaturliste und eine Textsammlung liegen kopiert vor und können gegen ein Entgelt im Copyshop abgeholt werden.

## LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)

**Ebersbach, Margit**

### **„Junge“ Literatur nach der Wende als Beitrag für Literatur und Landeskunde in DaF**

Seminar 04020392

Do. 14tägl. 13.15 – 14.45 Uhr

SG 1-61-62

Wahlpflicht

Beginn 2. Woche

Wir analysieren und betrachten Literatur als eine Reihe von zeitgeschichtlichen und fiktionalen Texte, die den Leser (auch den fremdsprachlichen und fremdkulturellen) und seine Lektürewiese herausfordern. Es geht dabei nicht um die getreue Abbildung von Wirklichkeit, sondern um die Erhellung und Kenntlichmachung von menschlichen Erfahrungen und Wertvorstellungen. Literatur dient so der Erkenntnis von Wirklichkeit. Wir wenden uns „junger Literatur“ zu, das heißt jüngeren Autoren, die auch biographisch einen neuen Blickwinkel in die Literatur einbringen.

Im Umgang mit Literatur in DaF spielt das Konzept des Lesens mit fremden Augen von deutscher Literatur als einer fremden Literatursprache eine Rolle.

Folgende Werke liegen der Arbeit im Seminar zu Grunde und sollen vor Beginn der Veranstaltung gelesen sein.

Claudia Rusch, (geb. 1971) Meine freie deutsche Jugend, S. Fischer Verlag Frankfurt /Main 2003

Julia Franck (geb. 1970), Liebediener, dtv. München 2001

Jana Hensel (geb.1976), Zonenkinder, 2002

Wladimir Kaminer, (geb. 1967) Mein deutsches Dschungelbuch, Goldmann, München 2003

Jens Sparschuh, Eins zu Eins, Kiepenheuer und Witsch 2003

## LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)

**Ebersbach, Margit**

### **Kolloquium „Landeskunde und Literatur im Fach Deutsch als Fremdsprache“**

Seminar 04020402

Do. 13.15 – 14.45 Uhr

SG 1-61-62

Wahlpflicht

14tägl. (Beginn 3. Woche)

Das Seminar bietet Studierenden im Fach Deutsch als Fremdsprache, die ihre Magisterarbeit oder ihre Abschlussarbeit im Aufbaustudium im Bereich Landeskunde / Kulturstudien / Literaturwissenschaft schreiben oder schreiben möchten die Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu vertiefen, Teile ihrer Arbeit (Konzeption und Textteile) vorzustellen und zu diskutieren oder ihr Thema zu finden.

Von jeder Teilnehmerin / jedem Teilnehmer wird ein aktiver Beitrag erwartet (Exposé als Problemskizze, Literaturbericht, Arbeitsbericht u.ä.).

Leistungsscheine werden im Seminar nicht erworben.

## EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS)

### Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbbaeren Kreditpunkte (credits)

Vorbemerkungen:

1. Kreditpunkte werden vorzugsweise an ausländische Studierende vergeben, die hier im Rahmen eines Austauschprogrammes (SOKRATES; ERASMUS usw.) studieren und die Vergabe von Kreditpunkten wünschen.
2. Die betreffenden Studierenden sollten sich unmittelbar nach Semesterbeginn den Lehrenden persönlich vorstellen, von denen sie zu Semesterende Kreditpunkte und Note bekommen möchten.
3. Der generelle Vergabemodus ist wie folgt:

#### Grundstudium:

Vorlesung und Proseminar.....	ohne Leistungsschein .....	2 CP
.....	mit Leistungsschein.....	4 CP

#### Hauptstudium:

Hauptseminar.....	ohne Leistungsschein.....	3 CP
.....	mit Leistungsschein.....	5 CP

Vorlesung:.....	2 CP
-----------------	------